

Handwritten: *Handwritten text at top left, possibly a name or date.*

**„Eros“ (1894)**

**Ein Buch Gedichte von (Graf)  
Adalbert Sternberg**

Man kennt die vehemente, stürmische Art des Grafen Sternberg. Aber man hat bisher nicht gewußt, daß er auch in der Lyrik vehement und stürmisch sich auszuwirken vermag. Der Gedichtband „Eros“, der soeben im Verlag der „Tagessfragen“ erschienen ist, legt dafür außerordentlich beredtes Zeugnis ab.

„Das Rauschen der Seide Gottes über den Saum meines Herzens nennt Sternberg seine Lyrik im Untertitel des Buches. Es handelt sich zum großen Teil um Eros, die manchmal so frei, so unverhohlen durch die Worte bricht — wie man eben bei Adalbert Sternberg immer darauf gefaßt sein muß.

Seinen Gedichten stellt der temperamentvolle Autor eine Vorrede in Prosa voran: „Der Weg zum Schönen!“, Sätze, in denen er klar seinen Standpunkt festlegt: „In der bildenden Kunst hat man selbst die Welt der Wut geöffnet, worum verfolgt man sie in der Lyrik? . . . Die Kunst fordert Brum. So haben die großen Wiener Mutter-  
stiftsbilder lagar voll samt, edler Einlichkeit gemalt. Die Wollust ist das zeugende Prinzip und daher wirkt sie schöpferisch auf den Künstler . . . Die deutsche Lyrik ist an ihrer Brüderie zugrunde gegangen. Kann wahre Kunst kleider vertragen? Nein, aber wenn, nur durchlichtige. Ich habe den Weg zum Schönen letz über den Unhöf eines schönen Bienen gesucht. Dort liegt der Gipfel am Weg der Worte Gottes . . . Alle meine Gedichte wurden von schönen Bienen geschrieben. Ich erwähne dies nur des wirklich sachlichen Interesses wegen . . .“

Unsere Leser kennen bereits Proben aus dem Gedichtband „Eros“, die uns (Graf) Sternberg seinerzeit zum Vorabdruck zur Verfügung gestellt hat. Die Gedichte sind interessant und zeigen einen interessanten Mann in einer Selbstbeobachtung, die sonst gewöhnlich hinter Vorhängen versteckt bleibt.

\* Pöhlmannsche Buchhandlung, Leipzig

